



Asienhaus
Bullmannau 11
D-45327 Essen
www.asienhaus.de

ASIENHAUS 2007

FÜR DIE STÄRKUNG DER MENSCHENRECHTE WELTWEIT

Einsichten fördern

Menschen verbinden

Zukunft gestalten

Aus dem Inhalt

Asienstiftung	S. 2
A.-Reese-Stipendium	S. 3
Länderaktivitäten (Burma, China, Korea, Philippinen, Südostasien)	S. 4
International	S. 11
2007 im Überblick	S. 12
Internet/Bibliothek	S. 13
Netzwerke stärken	S. 14
Finanzüberblick	S. 16
Zustiften	S. 17
Förderverein	S. 18
MitarbeiterInnen	S. 19

Liebe Leserinnen und Leser, im letzten Jahr haben wir uns an dieser Stelle mit der wachsenden Rolle Chinas in Weltwirtschaft und Weltpolitik und ihren Auswirkungen auseinandergesetzt. Angesichts der bevorstehenden Olympischen Spiele, der Unruhen in Tibet und des gewaltsamen Vorgehens der chinesischen Sicherheitskräfte hat sich diese Diskussion verschärft.

Zwar sieht es derzeit nicht nach einem Olympiaboykott aus, wohl aber wird die Weltgemeinschaft in den nächsten Monaten mit kritischen Augen auf die Entwicklungen in China sehen. Sicher wird die Solidarität mit den Forderungen nach wirklicher Autonomie für Tibet, mit den von Verhaftungen bedrohten Menschenrechten und mit all denjenigen in China, die für eine Verbesserung ihrer sozialen Situation kämpfen, in dieser Zeit stärker werden.

Mit dem 7. Gipfel des „Asia-Europe-Meeting“ (ASEM), der am 24./25. Oktober 2008 in Beijing stattfinden wird, stehen auch die offiziellen europäisch-chinesischen Beziehungen vor neuen Herausforderungen.

Verständigung von unten fördern

Angesichts dieser Situation setzen wir auf Aufklärung über Hintergründe und Entwicklungen, um dem Aufbau von Feindbildern entgegenzuwirken. Wir organisieren Informationsangebote und Debatten. Von besonderer Bedeutung sind die Durchführung von persönlichen Begegnungen und der Austausch zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen. Um deren Stimmen zu stärken, fördern wir die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen beiden in China und Europa. Bezogen auf China bedeutet das für 2008 beispielsweise den Versuch, anlässlich des ASEM-Gipfels im Oktober ein Asia-Europe-People's Forum in Beijing durchzuführen – trotz der schwierigen politischen Bedingungen vor Ort.

Burma: Gegen das Vergessen

Die Ereignisse in und um Tibet machen aber auch deutlich, wie sehr die öffentliche Wahrnehmung von Konflikten medialen Konjunkturen unterworfen ist. Der Konflikt um Tibet schwelt seit langem. Immer wieder kam es zu Protesten. Selten jedoch ist die mediale Auf-

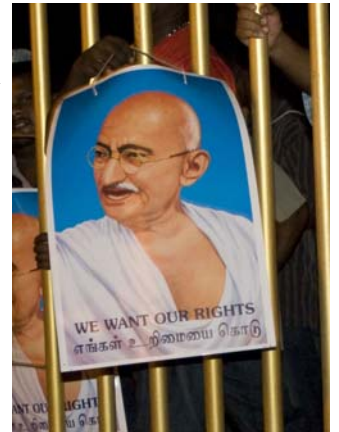
merksamkeit so groß wie jetzt.

Hingegen wird kaum noch über die Situation in Burma berichtet, wo im September 2007 friedlich demonstrierende Mönche von den burmesischen Militärs brutal niedergemacht wurden. Wir leisten einen Beitrag, damit das Schicksal der unterdrückten Menschen in Burma nicht in Vergessenheit gerät.

8.8.2008 - Eine Welt, ein Traum?

Der 8.8.2008 ist ein wichtiges Datum dafür. Dann findet nicht nur die Eröffnungsfeier

der Olympischen Spiele statt. Es jährt sich auch zum 20. mal der Tag der Niederschlagung der Demokratiebewegung in Burma, ein Ereignis, dass sicherlich im Schatten von Olympia stehen wird – anders als das



Schicksal der Tibeter. Und diese Völker haben sicherlich andere Träume von einer gerechten Welt als die Herrschenden in ihren Ländern.

Machen Sie mit!

Und es sind nicht nur die Menschen in China, Tibet und Burma, deren Träume von einer anderen Welt immer wieder durch soziale Ungerechtigkeit und die Verletzung von Menschenrechten untergraben werden. Ihnen allen gehört unsere Solidarität. Und dazu gehört, dass wir immer wieder der Frage nachgehen, welchen Anteil die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse und Lebensstile bei uns an diesen Entwicklungen haben und wo sie verändert werden müssen.

Sie denken ebenso? Dann machen Sie mit. Oder helfen Sie durch Ihre Spende, Zustimmung oder eine Mitgliedschaft, unserer Arbeit eine breitere Basis zu geben.

Klaus Fritsche
Geschäftsführer Asienstiftung/Asienhaus
Essen, den 10. April 2008

ASIENSTIFTUNG - EUROPA - ASIEN: WIR BAUEN BRÜCKEN

Die Asienstiftung stellt neben den Mitgliedsvereinen eine Basis des Asienhauses dar. Sie wurde 1992 gegründet. Ihre Mittel kamen und kommen aus privaten Quellen und tragen so zur Unabhängigkeit der Arbeit dar..

Durch ihre Mittel wurde der Kauf der Immobilie „Asienhaus“ und damit die Ansiedlung im Bereich des Weltkulturerbes „Zeche Zollverein“ möglich. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 16-17 dieses Berichtes.

SIE LEGTEN DAS FUNDAMENT

Wer waren die Menschen, die nicht nur Interesse an interkulturellem Austausch mit Asien hatten, sondern auch die finanzielle Grundlage für die Arbeit von Asienstiftung und Asienhaus gelegt haben?



Prof. Günter Freudenberg

Da ist Prof.

Günter Freudenberg (1923-2000) zu nennen, der mit einem Betrag von 1 Mio. DM den ersten Grundstein legte.

Er gewann zudem seinen Freund Alfred W. Baldwin (1917-1999) für eine Zustiftung in Höhe von fast 1,2 Mio. DM, die den Erwerb der Immobilie Bullmannau 11 in Essen mit Hilfe eines Bankkredits ermöglichte.

2002 trat mit Gerhard Köberlin ein weiterer Stifter auf den Plan. Er gründete mit dem Betrag von 255.000 Euro eine von der Asienstiftung verwaltete Stiftung, deren Erträge für die Stärkung der Infrastruktur des Asienhauses eingesetzt werden.

Diese Stifter haben eine wichtige dauerhafte Basis für unsere Arbeit geschaffen. Die Erträge aus dem Stiftungsvermögen (jährlich ca. 45.000 Euro) sichern eine Grundausstattung.

*„Die Aufgabe des
Asienhauses besteht
darin, als Brücke
zwischen Deutschland
und den Gesellschaften
Asiens zu dienen“*

Günter Freudenberg, Stifter

THEMEN UND AKTIVITÄTEN

Wir sind heute Zeugen von großen sozialen, ökonomischen und politischen Umwälzungen mit globalen Auswirkungen. Die gegenwärtige Form der Globalisierung verschärft den Gegensatz zwischen arm und reich - im Norden wie im Süden -, die ökologischen Folgen der Entwicklung bedrohen die unmittelbaren Lebensgrundlagen wie das gesamte Klimasystem der Erde.

In den letzten Jahren haben die asiatischen Länder, insbesondere China und Indien, an Bedeutung gewonnen. Dabei ist deutlich geworden, dass Asien zwar geografisch weit entfernt ist, die Entwicklungen dort jedoch zunehmenden Einfluss auch bei uns haben.

Angesichts dieser Situation sind Organisationen wie die Asienstiftung, die den Zielen einer sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Globalisierung verpflichtet ist, wichtiger

denn je. Veränderungen erfordern den Erfahrungsaustausch und die Entwicklung von gemeinsamen Aktivitäten zivilgesellschaftlicher Organisationen und sozialer Bewegungen in Asien wie in Europa. Diesen Austausch zu fördern und damit zu einer gerechteren Globalisierung beizutragen, ist eines der vorrangigen Ziele der Asienstiftung.



Gerhard Köberlin

Von diesen Gedanken lässt sich die Asienstiftung in ihrer Arbeit leiten. Sie vergibt zu diesem Zweck das Anke-Reese-Stipendium und ist im Asienhaus unter anderem für die Aktivitäten zu China, Burma und zur Asiatischen Entwicklungsbank verantwortlich.

Vorstand und Kuratorium der Asienstiftung

Vorstand: Gerhard Köberlin (Hamburg) - Vorsitzender, Prof. Thomas Heberer (Duisburg), Ram Pratap Thapa (Köln), Hermann Hibbe (Essen), Dr. Andrea Fleschenberg (Duisburg)

Kuratorium: Dr. Hermann Halbeisen (Vorsitzender, Duisburg), Prof. Marion Eggert (Bochum), Saskia Busch (Dortmund), Lena Simanjuntak (Köln), Heiko Herold (Köln), Maike Grabowski (Münster), Rüdiger Siebert (Hürth), Andre Borgerhoff (Köln), Jürgen Maier (Bonn), Dr. Wolfram Schaffar (Köln)

Geschäftsführer: Dr. Klaus Fritsche, Tel.: 0201-8303838, e-mail: klaus.fritsche@asienhaus.de

5 JAHRE ANKE-REESE-STIPENDIUM

2003 wurde auf Initiative von Friedel Grützmaker und Elsa Keyser das Anke-Reese-Stipendium ins Leben gerufen. Es wird jährlich vergeben und ist mit 750 Euro dotiert. Grundlage der Finanzierung ist ein Sondervermögen der Asienstiftung, das zur Zeit 22.500 Euro beträgt und durch viele Spender aufgebracht worden ist.

Bisher wurde das Stipendium fünf mal vergeben. Oda Riehmer, Stipendiatin 2007, berichtet über ihre Arbeit und ihre Erfahrungen.

Frage: Durch das Anke-Reese-Stipendium wurde 2007 Ihre Arbeit bei der kambodschanischen NRO COMPED gefördert. Was hat Sie dazu gebracht, eine Zeit Ihres Lebens als Freiwillige nach Kambodscha zu gehen?

Oda Riehmer: Für mich stand es eigentlich immer fest, dass ich nach der Schule mal ins Ausland gehen möchte. Ich würde nicht sagen, dass der Gedanke, anderen Menschen zu helfen, an erster Stelle stand. Hauptsächlich wollte ich etwas von der Welt sehen, und dann am besten gleich das Gegenteil von dem, was ich so als normal erachte. Ich wollte neben Studium, diversen Praktika und Beruf etwas erleben, das ich meinen Enkeln erzählen kann.

Frage: Wie sah ihre Arbeit konkret aus?

Oda Riehmer: COMPED ist die Partner-NRO der Thüringisch-Kambodschanischen Gesellschaft (TKG). Zusammen haben die beiden Organisationen über die Jahre ein starkes Netzwerk aufgebaut: Das fing an mit einer Pilotkompostierungsanlage in Phnom Penh, später wurden mehrere Schulen überall in Kambodscha gebaut oder renoviert, zudem haben wir über 50 Patenkinder.

Ich war meistens mit dem Chef der NGO Chau Kim Heng unterwegs und habe ihn bei seiner Arbeit unterstützt. Das heißt, wir sind quer durchs Land gefahren und haben Patenkinder besucht. Unterwegs haben wir auch immer die Schulprojekte abgeklappert und deren baulichen Zustand überprüft.

Nach anderthalb Monaten wurde ich dann mit dem Projekt „Medien und Demokratisierung“ betraut. Dabei haben wir mit einer Gruppe Erfurter Studenten zusammengearbeitet, die für zwei Wochen in Kambodscha waren und Interviews und Umfragen zum Thema durchführten. Ich bereitete für sie alles vor: Unterkunft, Transport, Übersetzer, Interviewtermine etc. Das war eine besonders spannende Zeit, weil ich größtenteils selbstständig arbeiten musste und es mit kleineren und größeren Kommunikationsschwie-

rigkeiten nicht immer leicht war, alles erfolgreich auf die Beine zu stellen.

Frage: Was haben Sie durch Ihren Aufenthalt in Kambodscha für sich persönlich gelernt. Wie wichtig war dieser Aufenthalt für Ihren weiteren Lebensweg?

Oda Riehmer: Ich habe viel über mich selber gelernt: Wie ich auf andere Menschen wirke, wie ich mit Problemen umgehe und selbständig zurechtkomme.

Vor allem aber sehe ich meine Chancen und Privilegien hier in Deutschland mit anderen Augen, seit ich die Armut und Benachteiligung in diesem Dritte-Welt-Land gesehen habe.

Für meinen Lebensweg hat der Aufenthalt eine große Bedeutung: Ich kann mir gut vorstellen, noch mal einen Freiwilligendienst im Ausland anzutreten, außerdem möchte ich mich mit meinem Journalistikstudium auf Entwicklungshilfe spezialisieren.

Frage: Ist das Thema Kambodscha für Sie beendet?

Oda Riehmer: Von Kambodscha kommt man nicht mehr los: Mein Regal steht voller Bücher über das Land, an meinen Wänden hängt ein großes Plakat der Tempelstadt Angkor. Auch über meine Mitgliedschaft bei der TKG bleibe ich immer mit Kambodscha in Kontakt: Ich kümmere mich um die News auf der Homepage. Außerdem habe ich viele Bekannte dort, mit denen ich noch regelmäßig schreibe und ich habe mir fest vorgenommen, wieder nach Kambodscha zu fliegen.

Frage: Wie wichtig war die Unterstützung durch das Anke-Reese-Stipendium für Sie?

Oda Riehmer: Mit dem Geld habe ich meinen Flug bezahlt. Da das Leben in Kambodscha sehr billig ist, konnte ich den Aufenthalt über meine Ersparnisse finanzieren, aber den Flug und damit das Praktikum hätte ich mir ohne die Unterstützung des Anke-Reese-Stipendiums nicht leisten können.



„Ohne die Unterstützung durch das Anke-Reese-Stipendium hätte ich mir die Arbeit in Kambodscha nicht leisten können.“

Oda Riehmer, Anke-Reese-Stipendiatin 2007

ausführlich: www.asienhaus.de/ars
Konto: Asienstiftung, 8204105,
BLZ 37020500, Bank für Sozialwirtschaft

DAS ASIENHAUS - NETZWERK VON LÄNDERPROJEKTEN

Eine weitere Basis des Asienhauses stellen verschiedene Länderprojekte dar — seien sie organisiert als eigenständige Vereine oder als Projekte der Asienstiftung. Sie sind im Asienhaus ansässig oder haben — wie der Koreaverband seit 2007 ihren Sitz in Berlin.

Darüber hinaus streben wir die Zusammenarbeit mit weiteren Länderorganisationen an, die nicht Mitglied des Asienhauses sind. Einen Beitrag zur Bildung eines starken asienbezogenen Netzwerks zu leisten, darin sehen wir eine wichtige Aufgabe.

BURMA-INITIATIVE - AKTIV FÜR MENSCHENRECHTE

Im vergangenen September wurde die Welt von den Massenprotesten in Burma, angeführt von Mönchen, überrascht. Die Menschen in Burma brachten unmissverständlich ihren Wunsch nach einem besseren Leben frei von Armut und Repression zum Ausdruck. Doch nur wenige Monate nach der Unterdrückung der Proteste hat das öffentliche Interesse nachgelassen und wenden sich die Medien anderen Krisenherden der Welt zu.

Solidarität wachhalten

Wir sehen unsere Aufgabe darin, das Interesse an diesem südostasiatischen Land auf-

zu erhalten und über die Situation vor Ort zu informieren. Im Februar war die Burma-Initiative Gastgeber für das halbjährlich stattfindende Euro-Burma-Netzwerktreffen der europäischen Burma-Unterstützergruppen in Berlin. Neben dem Netzwerktreffen organisierte die Burma-Initiative Gespräche für Vertreter von exiloppositionellen Organisationen im Auswärtigen Amt, mit Parlamentariern, mit politischen Stiftungen sowie mit der Berliner Mission. Lobby- und Advocacy-Arbeit sind Bestandteil unserer Arbeit. So suchen wir regelmäßig den Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern und Parlamentariern.

Im Februar beteiligten wir uns an einem weltweiten Protesttag gegen den Bau von Staudämmen am Sakween-Fluss entlang der thailändisch-burmesischen Grenze. Für den größten der geplanten sechs Megastaudämme, den Tasang-Damm mit über 200 Meter Höhe, ist der Grundstein bereits gelegt und thailändische und chinesische Unternehmen haben mit dem Bau begonnen. Die Dämme haben massive Auswirkungen auf die Umwelt und auf die Bevölkerung, die von Vertreibung und Militarisierung betroffen ist.

Im Mai lief eine Gruppe von sechs Burma-UnterstützerInnen beim Ruhrgebiets-Marathon mit. Mit dieser öffentlichkeitswirksamen Aktion wurde der Blick auf die Situation in Burma gelenkt. Gleichzeitig wurden durch die Teilnahme Spenden für die Arbeit der Burma-Initiative von 1.300 Euro eingeworben.

„Ich laufe beim Ruhr-Marathon für die Burma-Initiative mit, weil es mich beeindruckt, welchen großen Beitrag eine kleine Organisation zur Aufklärung über einen vergessenen Konflikt leistet.“

Elmar Kreft, Bochum



Demonstration in Berlin, 27.10.2007

recht zu erhalten und über die Situation vor Ort zu informieren.

Die Burma-Initiative war während der Proteste wichtiger Ansprechpartner für Journalistinnen und Journalisten, um Hintergrundinformationen und um Kontakte zu vermitteln. Die Solidarisierung in der deutschen Öffentlichkeit erfuhren wir als überwältigend. Wir beteiligten uns an der Organisation und Durchführung mehrerer Solidaritätsdemonstrationen in Berlin und Köln, in enger Zusammenarbeit mit anderen Burma-Unterstützergruppen und burmesischen Organisationen in Deutschland.

Burmagruppen zu Gast

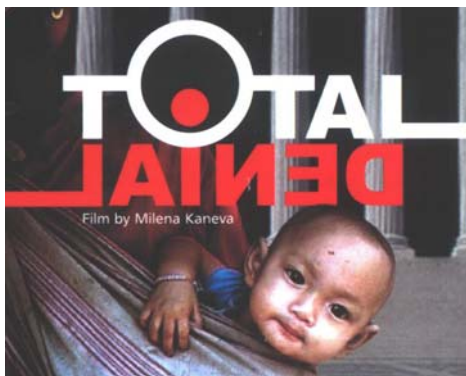
Doch auch hinsichtlich unserer anderen Ak-



Anfang September veranstalteten wir zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung eine Podiumsdiskussion in Berlin unter dem Motto „What to do about Burma“. Auf dem Podium diskutierten der Historiker und Buchautor Thant Myint-U sowie der Direktor des Euro-Burma Office, Harn Yaw nghwe. Zu diesem Zeitpunkt hatten in Burma bereits erste Proteste gegen die Benzinpreiserhöhungen stattgefunden und wurden einige führende Dissidenten der 88er Studentengeneration verhaftet, so dass die Veranstaltung große Aktualität besaß.

Filmangebot „Total Denial“

Bei einem weltweiten Aktionstag am 16. September 2007 wurde an einhundert Orten



weltweit der Film „Total Denial“ gezeigt. Der Film dokumentiert das Gerichtsverfahren gegen den amerikanischen Ölkonzern Unocal und den französischen Konzern Total, die sich durch den Bau einer Pipeline in Burma mitverantwortlich gemacht haben für schwere Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung im Pipelinegebiet. Wir beteiligten uns an dem Aktionstag mit Filmveranstaltungen in Bochum und Bonn.

Mit der finanziellen Unterstützung durch den Evangelischen Entwicklungsdienst, amnesty international Deutschland und das DGB Bildungswerk konnten wir nun auch die deutsche Untertitelung des Films realisieren.

Ausstellung „Krise im Paradies“

Ein weiterer Höhepunkt unserer Aktivitäten im vergangenen Jahr war die Ausstellung „Krise im Paradies – Birma [Myanmar] heute“ von Miriam Kapp und Christa Freisewinkel, die wir im Oktober für vier Wochen in Kooperation mit der Volkshochschule Essen im Foyer der Essener Volkshochschule präsentieren konnten. Neben



Ausstellung in Essen

Fotos und ausgestellten Alltagsgegenständen lud eine landestypische Teestube die Besucher zum Verweilen und Teetrinken ein.

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Zu unserer Informationsarbeit gehörten auch das Verfassen von Artikeln und Vorträge an Universitäten, Volkshochschulen, in kirchlichen Einrichtungen oder Bürgerzentren. Zusammen mit ProAsyl/ Flüchtlingsrat Essen e. V. veranstalteten wir im September einen Abend mit dem Mönch Ashin Sopaka, um über die jüngsten Proteste zu diskutieren. Während der attac-Sommerakademie boten wir einen Workshop über die Ausbeutung der Öl- und Gasreserven in Burma an. Von den Burma-Nachrichten erschienen 17 Ausgaben, die derzeit von 750 Interessierten bezogen werden.

Im Jahr 2007 haben drei Praktikanten in der Burma-Initiative mitgearbeitet. Freie Mitarbeiter haben bei den Burma-Nachrichten oder der Organisation von Veranstaltungen in anderen Städten mitgewirkt. Seit Juni und zunächst bis Juni 2008 wird die Arbeit der Burma-Initiative durch Inga Gründel auf Honorarbasis unterstützt.

Die Arbeit der Burma-Initiative wird von Misereor gefördert. Weitere finanzielle Förderung erhielten wir im Jahr 2007 vom Katholischen Fonds, InWent NRW, Stiftung Umw erteilen! und durch Spenden.

8.8.2008 - 20 Jahre Solidarität

Unsere Aktivitäten 2008 stehen unter dem Zeichen des 20. Jahrestages der blutigen Niederschlagung der Proteste von 1988. Für den 14. Juni planen wir zusammen mit anderen Organisationen eine Veranstaltung in Berlin, bei der der Blick auf zivilgesellschaftliches Engagement gerichtet werden soll.

Ansprechpartnerin: Ulrike Bey
 Kontakt: 0201/8303825
 E-mail: ulrike.bey@asienhaus.de
 Internet: www.asienhaus.de/burma
Mit einer Mitgliedschaft im Förderverein Asienhaus die Burma-Arbeit fördern!

„Ich unterstütze die Burma-Initiative mit meiner Arbeit, da sie einen unentbehrlichen Beitrag zur Aufklärung über aktuelle politische Entwicklungen in Burma leistet.“

Jan Zalewski, z. Zt. School of African and Oriental Studies, London

CHINA-ARBEITSGRUPPE: UMWELT UND SOZIALES IM BLICK

China ist in aller Munde. Mit seiner zunehmenden Bedeutung hat auch die China-Arbeit der Asienstiftung Fahrt aufgenommen. Unsere Ziele: ein differenziertes Bild der Entwicklungen in China zu verbreiten, den Austausch zivilgesellschaftlicher Organisationen in China und Deutschland und Europa zu stärken und Netzwerke zu schaffen.

China-Arbeitsgruppe

Die Vernetzung fängt dabei mit der China-Arbeitsgruppe an. Sie diskutiert die sozialen und politischen Entwicklungen in China und ihre Mitglieder beteiligen sich, je nach zeitlichen Möglichkeiten, an der Arbeit des Asienhauses. Themen waren u.a. die Olympiade in China, die Einschätzung von Falun Gong und Chinas Rolle in Südostasien.

Olympialand kontrovers?

Zwei Workshops im Januar und November befassten sich mit der Frage, wie mit dem Thema China in der Bildungsarbeit in Deutschland umzugehen ist. Das Treffen im November, an dem VertreterInnen verschiedener Organisationen teilnahmen, diente dem Austausch über Herausforderungen im Umgang mit China. Gleichzeitig wurde damit eine Grundlage für die weitere Zusammenarbeit gelegt.

Im Rahmen des Politischen Salons Essen stand das Thema „Bedroht China wirklich



Politischer Salon Essen: Bedroht China wirklich unsere Zukunft? (12.6.2007)

unsere Zukunft?“. 100 Teilnehmer diskutierten mit den Referenten diese Frage. Ein Mitschnitt dieser Diskussion wurde als Online-Materialien des Asienhauses veröffentlicht.

Zu Gast in Düsseldorf

Regelmäßig ist die Asienstiftung jetzt auch in Düsseldorf zu Gast. Zusammen mit der Tee-lounge Shuyao und der GDCF-Düsseldorf wurde das Projekt „East meets West“ aus der

Taufe gehoben. 2007 fanden zwei Veranstaltungen statt, darunter eine Diskussion mit dem Macher des Films „Losers and Winners“ (siehe mehr S. 15)

East meets West

Die Organisation von Begegnungen und Austausch stellte auch im letzten Jahr einen wichtigen Aspekt der Arbeit dar. So organi-



Besuch in einer Schule für Wanderarbeiter in Beijing

sierte Peter Franke eine China-Rundreise für deutsche Gewerkschafter, Industrie- und Arbeitssoziologen und Journalisten zum Thema *Arbeitswelten in China*. In Deutschland wurde u.a. eine Rundreise mit Arbeiterinnen und einer Vertreterin des Asia Resource Monitor Centre (AMRC) zum Thema Arbeitsbedingungen in den Fabriken von Global Peak organisiert.

China-Arbeit nimmt Fahrt auf

Einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit stellte die Erarbeitung des Antrages „EU-China“ bei der Europäischen Kommission dar. Zusammen mit der Werkstatt Ökonomie (Heidelberg), INKOTA (Berlin), dem Forum Umwelt und Entwicklung, der Südwind Agentur (Wien) und weiteren Organisationen aus dem In- und Ausland gewann diese Projektidee die Zustimmung und damit die Finanzierung der EU. Damit kann unsere China-Arbeit für die nächsten drei Jahre auf eine breitere Grundlage gestellt werden.

Ansprechpartner:

Dr. Nora Sausmikat, Peter Franke,

Kontakt: 0201-8303832

e-mail: nora.sausmikat@asienhaus.de

peter.franke@asienhaus.de

Klaus Fritsche

Kontakt: 0201-8303838

e-mail: klaus.fritsche@asienhaus.de

**Mit einer Mitgliedschaft im Förderverein
Asienhaus die China-Arbeit fördern!**

*„Wir bei der China-
Redaktion der
Deutschen Welle
profitieren sehr von den
Studien und
Veranstaltungen des
Asienhauses.“*

*Matthias von Hein, China-
Redaktion der Deutschen
Welle*

KOREA VERBAND: FÜR DEMOKRATIE UND FRIEDEN

Der Korea-Verband informiert umfassend über die Gegebenheiten und Entwicklungen auf der koreanischen Halbinsel und unterstützt die Bemühungen des koreanischen Volkes um Frieden und Wiedervereinigung, vor allem in Form von wissenschaftlicher Arbeit, deren Publikation sowie durch politische und kulturelle Initiativen. Seit seiner Gründung setzt sich der Korea-Verband aktiv für die Durchsetzung der Menschenrechte in Korea ein. In jüngster Zeit beschäftigt sich der Verein auch verstärkt mit den Folgen und Wirkungen von Migration in unterschiedlichen Kontexten.

In Berlin eingelebt

Seit Januar 2007 hat der Korea-Verband seinen Sitz in Berlin. In dieser kurzen Zeit wurden erfolgreiche Initiativen gestartet, um die Vernetzung der Koreaarbeit zu fördern und Interessierten einen Raum für Austausch zu bieten. Gleichzeitig wurden neue Wege gefunden, um die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen des Asienhauses in Essen zu stärken.



Bildungsarbeit zu Korea

Im Jahr 2007 organisierte der Korea-Verband mehrere Symposien und Vorträge. Unter anderem konnte der renommierte Korea-Experte Prof. Bruce Cumings von der Universität Chicago für einen Vortrag in Berlin und ein Blockseminar an der Ruhr-Universität Bochum über Nordkorea gewonnen werden. Mit den Symposien für die Wiedervereinigung Koreas im Mai und zum Thema *20 Jahre Demokratie in Südkorea – Ein deutsch-koreanischer Dialog* im September, die beide in Kooperation mit verschiedenen deutschen und koreanischen Partnern organisiert wurden, leistete der Korea-Verband einen Beitrag zur Entwicklung eines differenzierten Korea-Bildes in der deutschen Öffentlichkeit.

Im August organisierte und begleitete der Korea-Verband eine Forschungsreise für Stiftungsvertreter/innen und Lehrkräfte von *The May 18 Foundation* aus Südkorea, die sich mit Hilfe einer gezielten Interviewreihe einen

Einblick über die Arbeit der politischen Bildung in Schule und außerschulischen Institutionen in Deutschland verschafften.

Korea Forum

Die Doppelausgabe 2007 widmet sich den Themen *20 Jahre Demokratisierung in Südkorea* und *Demokratie und Menschenrechte im Kontext der Migration*. Hier wird das Thema der Arbeitsmigration in Südkorea eingehend behandelt, wobei spezifische Erfahrungen der in Deutschland lebenden MigrantInnen aus Korea ins Verhältnis zur südkoreanischen Situation gesetzt und so aus einem ganz eigenen Blickwinkel betrachtet werden. Weitere Berichte befassen sich mit der Präsidentschaftswahl in Südkorea und den jüngsten Entwicklungen bezüglich Nordkoreas.

Korea Madang

Im Juni 2007 wurde mit dem monatlich stattfindenden *Korea-Madang* (benannt nach dem Innenhof traditioneller koreanischer Häuser) eine regelmäßige Veranstaltungsreihe eingeführt, welche die aktive Partizipation und den lebendigen Austausch der Mitglieder und Interessenten des Korea-Verbandes fördern soll und so zu dessen kontinuierlicher Weiterentwicklung beiträgt.

Koreanische Literatur

Mit zwei auch im Deutschlandradio Kultur übertragenen Lesungen der südkoreanischen Dichterin HUH Su-Kyung im März und des südkoreanischen Schriftstellers HWANG Sok-yong im August wurde zwei bedeutenden koreanischen Literaten die Gelegenheit geboten, ihre Werke einem breiten deutschen Publikum zu präsentieren und so auf literarischer Ebene Einblick in die koreanische Kultur zu geben.

Interne Entwicklungen

Frau Dr. CHOE Hyondok ist seit dem 31.01.2008 nicht mehr als Geschäftsführerin des Korea-Verbands tätig. Sie arbeitet jetzt an der „Ewha Womens University“ in Seoul.

Vorstandsvorsitzender: Dr. Christoph Freudenberg

80 Mitglieder,
Jahresmitgliedsbeitrag: 72 Euro/36 Euro
(Abonnement der Zeitschrift „Korea-Forum“ im Mitgliedsbeitrag enthalten)

Auch Sie können Mitglied werden!

Kontakt: 030- 3980 5984/5
E-mail: mail@koreaverband.de

Büroanschrift:

Rostocker Straße 33, 10553 Berlin

„Das Asienhaus wird immer wichtiger, um durch die Zusammenarbeit der Zivilgesellschaften in Asien und Europa nachhaltige Entwicklung von unten zu stärken.“

Jürgen Maier, Forum Umwelt und Entwicklung, Geschäftsführer

PHILIPPINENBÜRO: IM ZEICHEN DES WASSERBÜFFELS

Seit über 20 Jahren informiert das **philippinenbüro** entwicklungspolitisch tätige Personen und Institutionen über gesellschaftspolitische Hintergründe, Zusammenhänge und aktuelle Entwicklungen in den Philippinen. Der gemeinnützige Verein hat 140 Mitglieder und ist Gründungsmitglied des Asienhauses.

Das **philippinenbüro** ist ein lebendiger Verein, mit jungem Vorstand, vielen Ideen und engagierten Mitgliedern. Neben den eigenen Projekten berät das Büro Philippinen-Engagierte bundesweit bei ihren Initiativen und hilft Menschen, die sich engagieren möchten, bei der Suche nach Partnerorganisationen. Er bietet Interessierten viele Möglichkeiten für ein nachhaltiges entwicklungspolitisches Engagement zu den Philippinen – bei Interesse wenden Sie sich bitte einfach an unser Büro!

Neben der Sammlung und Herausgabe von Nachrichten, Informationen und Publikationen gibt das Büro themenorientierten Gruppen und Eine-Welt-Kampagnen ein konkretes Gesicht, indem globalisierungskritische und menschenrechtliche Fragestellungen anhand des Beispiellandes Philippinen bearbeitet werden.

Publikationen

Im Herbst 2007 erschien die zweite Auflage des „Handbuch Philippinen“. Das im Frühjahr 2006 erstmalig erschienene Buch wird bereits als Standardwerk der philippinischen Gesellschaftspolitik angesehen. Es gibt bereits Anfragen von philippinischen NRO, das Handbuch auf Englisch zu übersetzen.

Außerdem sammeln wir regelmäßig wichtige gesellschaftspolitische Literatur zu den Philippinen für die Bibliothek des Asienhauses.

Newsletter

Wir bieten verschiedene kostenlose elektronische Rundbriefe und Newsletter an, die über unsere Homepage bestellt werden können.



Teilnahme an der Wahlbeobachtungsmision Compact

Mit "philippinen aktuell" (englischsprachig) erhalten Sie thematisch sortiert jeden Monat Nachrichten über die neuesten Entwicklungen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur in Ihrem Briefkasten.

Der "**philippinenbüro** e.V. Rundbrief" erscheint alle 1-2 Monate und informiert Sie über aktuelle Veranstaltungen und Entwicklungen der gesellschaftspolitischen Philippinenarbeit im deutschsprachigen Raum.

Der englischsprachige Newsletter des "Aktionsbündnis Menschenrechte - Philippinen" informiert Sie über wichtige Entwicklungen in Bezug auf die Menschenrechtssituation in den Philippinen.



philippinenbüro e.V.

In der Zeitschrift „südostasien“ stellt der 22-seitige Philippinenteil Beiträge und Hintergrundanalysen zu aktuellen politischen Diskussionen bereit.

Bergbau in den Philippinen

Bergbauinvestitionen sind in den Philippinen oft mit massiven Auswirkungen auf die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Menschenrechte von Anwohnern verbunden. Angesichts der Beteiligung europäischer Finanzinstitutionen an philippinischen Bergbauprojekten haben wir begonnen, das Thema zu sondieren und führen erste Gespräche mit möglichen Partnerorganisationen.

In den Philippinen gibt es zwar gute Sozial- und Umweltgesetze und -standards, diese werden jedoch in der Regel nicht umgesetzt und alternative Bergbaukonzepte fehlen oft. Insbesondere die indigene Bevölkerung ist daher von den Auswirkungen von Bergbauprojekten betroffen.

Unser Wunsch ist es, Investoren und die Öffentlichkeit in Deutschland über die Auswirkungen von Projekten mit deutscher Beteiligung zu informieren. Dies verlangt jedoch zunächst viel Recherche und Forschung – wir haben damit begonnen!

Beratung

Das **philippinenbüro** berät Individuen und Institutionen, die einen Arbeitsaufenthalt in den Philippinen planen und stellt Informationen bereit.

„Vielen herzlichen Dank, wir schätzen Ihre Anstrengungen, die bedrohliche Menschenrechtssituation in unserem Land ans Licht zu bringen und Opfern und Familien Gerechtigkeit zukommen zu lassen, zutiefst.“

*Menschenrechtsorganisation
Karapatan*



Postkartenaktion zum 20. Jubiläum des Vereins

2007 haben wir für das „Forum ziviler Friedensdienst“ eine Studie zum Konflikt in Mindanao erarbeitet und berieten viele ausreisende Fachkräfte über ihr Einsatzprojekt. Wir beraten Journalisten/innen und beantworten telefonische und schriftliche Anfragen.

Mit dem International Peace Observers Network (IPON) in Hamburg hat sich 2007 eine regelmäßige Zusammenarbeit entwickelt. Die Organisation bietet Menschenrechtsbeobachtung in den Philippinen an.

Austausch

Wir sind Anlaufstelle für Alle, die sich ehrenamtlich in Bezug auf die Philippinen engagieren wollen. Auch helfen wir Studierenden und Interessierten durch Praktikavermittlung und betreuen philippinischen Besuch in Deutschland.

So nahmen wir 2007 an der Wahlbeobachtungsmission „Compact for Peaceful Elections“ teil, recherchierten über Call Center in den Philippinen, nahmen an einer Studienreise in die Philippinen von Oikokredit teil.

Veranstaltungen

Unser Verein deckt eine große Breite an Themen ab – kein Wunder, denn wir sind nun schon 20 Jahre alt! Auf unserem Jahresseminar und 20-Jahr-Feier im März 2007 ging es um "Solidarität und Partnerschaft im Zeitalter der Globalisierung", doch fanden wir auch Zeit zum Feiern – sei es laut, leise, schmackhaft oder genüsslich.

Gemeinsam mit dem Informationsbüro Nicaragua und dem Institut für Theologie und Politik war das philippinenbüro 2007 Träger des Projektes „Überleben hoch drei – Prekarisierung, (Über)lebensstrategien und Mobilisierung im globalen Süden, Norden und Osten.“ 2007 fanden im Rahmen dieses Prekarisierungsprojekts mehrere Workshops über Formen soziale Verunsicherung im weltweiten Vergleich, sowie zur Menschenrechtssituation in den Philippinen statt.

Aktionsbündnis Menschenrechte - Philippinen

Das auf Initiative des philippinenbüro e.V. neu gegründete "Aktionsbündnis Menschenrechte - Philippinen" besteht seit dem 1.8.2007. Ziel des Projektes ist, durch Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit zur Verbesserung der Menschenrechtssituation in den Philippinen beizutragen, insbesondere im Hinblick auf die große Zahl an politisch motivierten Morden und Entführungen.

Zwar sind in den letzten sieben Jahren viele hundert Aktivist/innen, Kirchenleute, Journalist/innen und Gewerkschafter/innen von bewaffneten Schergen ermordet worden, das Thema der politischen Morde in den Philippinen ist jedoch international weiterhin unterbelichtet. Unser Projekt setzt hier an und bietet vielfältige Interventionsmöglichkeiten und –ebenen in Deutschland und Europa.

Zielgruppen sind die Presse, politische Entscheider, Menschenrechtsengagierte und Multiplikator/innen in Deutschland und Europa. Das philippinenbüro ist die Koordinationsstelle des Projektes.

Seit August 2007 wurden verschiedene Aktionsbriefe herausgegeben, Gespräche mit politischen Verantwortlichen geführt, ein Bericht für die Untersuchung der Philippinen im UN Menschenrechtsrat geschrieben und ein sogenanntes „Side Event“ während dessen Sitzungsperiode im März 2008 in Genf, sowie eine große Fachtagung zum Thema „Politische Morde und Rechtsstaatlichkeit“ in Berlin organisiert.



Trägerorganisationen des Bündnisses sind neben dem philippinenbüro e.V. Brot für die Welt/Diakonie, der Evangelische Entwicklungsdienst (EED), Misereor, die Vereinte Evangelische Mission (VEM) und Misio-München.

„Vielen Dank für Ihre anhaltende Solidarität mit dem philippinischen Volk.“

*Menschenrechtsorganisation
Philippine Alliance of
Human Rights Advocates
(PAHRA)*

Geschäftsführer: Philipp Bück
Mitarbeiterin: Maike Grabowski
Vorstand: Inga Gründel, Christian Hohmann, Antje Pannenbecker, Niklas Reese, Verena Schmidt
 140 Mitglieder
 Jahresmitgliedsbeitrag: 60 Euro/30 Euro (Abonnement der Zeitschrift „südostasien“ im Mitgliedsbeitrag enthalten)
Auch Sie können Mitglied werden!
 Kontakt: 0201/8303828
 E-mail: philippinenbuero@asienhaus.de
 www.asienhaus.de/philippinenbuero

SÜDOSTASIEN INFORMATIONSTELLE: 25 JAHRE EINE REGION IM BLICK

2008 feiert der Verein sein 25-jähriges Bestehen. Eine lange Vereinsgeschichte, in deren Fokus eine Region steht, deren Vielfalt an politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Strukturen in dieser Zeit einem steten Wandel unterworfen ist.

Die Vielschichtigkeit der gesellschaftlichen Verhältnisse und ihrer Veränderungen greift die Informationsstelle in ihrer Bildungs- und Informationsarbeit zu den Ländern der Region auch weiterhin auf.

Zeitschrift *südostasien*

Im Zentrum der Arbeit der Informationsstelle steht auch in Zukunft die gemeinsam mit dem philippinenbüro herausgegebene Zeitschrift *südostasien*. Die Vierteljahreszeitschrift berichtet kritisch über die politischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen in den Ländern der Region. Dabei kommen besonders jene Menschen aus der Region zu Wort, die sich gemeinsam für gerechtere, freiere und menschenwürdigere Lebensbedingungen in Südostasien einsetzen. Die Redaktion arbeitet deshalb eng mit engagierten Experten innerhalb und außerhalb Südasiens zusammen.

Auch 2007 erschienen wieder vier Ausgaben mit den Schwerpunktthemen *Südostasien und Europa, Klimawandel, HIV/Aids in Südostasien* sowie eine gemeinsam mit dem Südasiens Netzwerk in Berlin konzipierte Themenheft zu *Südasiens und Südostasien*.

Islamisierung und Demokratie

Die Arbeit an der Zeitschrift wird auch in Zukunft einen zentralen Platz in der Bildungs- und Informationsarbeit der Südostasien Informationsstelle einnehmen. Zur Schärfung des inhaltlichen Profils sind auch in der Zukunft verstärkte Kooperationen mit anderen Initiativen bei der Entwicklung von Schwerpunktthemen geplant.

Mit einer Informationsveranstaltung „*Frauen in Aceh – Chancen, Möglichkeiten und Hindernisse im Transformationsprozess*“ hat die Südostasien

Informationsstelle ihre Informations- und Bildungsarbeit zu Indonesien auch 2006 weiter fortgeführt. Damit wurde unter anderem die Vernetzungsarbeit zu Indonesien weiter ausgebaut, so dass Indonesien auch 2007 den Länderschwerpunkt der Südostasien Informationsstelle darstellte. Der bereits in den letzten Jahren begründete Arbeitsschwerpunkt *Islamisierung und Demokratie* wird 2008 darüber hinaus mit einer Veranstaltung zu „*Politischer Partizipation von Frauen in islamischen Ländern*“ eine inhaltliche und regionale Erweiterung erfahren. Auch für die Zukunft sind in diesem Bereich Veranstaltungen und Bildungsangebote geplant, mit denen der Verein an eine interessierte (Fach-) Öffentlichkeit herantreten wird.



Informationen zu den Themen *Islamisierung und Demokratie* wird 2008 darüber hinaus mit einer Veranstaltung zu „*Politischer Partizipation von Frauen in islamischen Ländern*“ eine inhaltliche und regionale Erweiterung erfahren. Auch für die Zukunft sind in diesem Bereich Veranstaltungen und Bildungsangebote geplant, mit denen der Verein an eine interessierte (Fach-) Öffentlichkeit herantreten wird.

Konfliktlösung

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt der Südostasien Informationsstelle stellte 2007 das Thema *Friedliche Konfliktlösung* dar. So hat die Informationsstelle gemeinsam mit dem philippinenbüro für das *forumZFD* in Bonn eine Konfliktanalyse und ein Strategiepapier zum Gewaltkonflikt in Mindanao erarbeitet, auf deren Basis darüber hinaus ein Antragspapier erstellt werden konnte, um – so die Planungen – in nächster Zukunft eine Reihe ziviler Friedensfachkräfte in die Region entsenden zu können.

„Die Partnerschaften, die sich über die Jahre zwischen dem Asienhaus und asiatischen Nichtregierungsorganisationen entwickelt haben, sind wesentliche Pfeiler für den Aufbau einer globalen sozialen Solidaritätsbewegung.“

Dorothy Guerrero, *Focus on the Global South*, 2000 bis 2004 im Asienhaus tätig



Viermal jährlich, Abonnement 20 Euro, Einzelpreis 6,50 Euro

Ansprechpartnerin: Saskia Busch

80 Mitglieder

Jahresmitgliedsbeitrag: 105 Euro/30 Euro (Abonnement der Zeitschrift *südostasien* im Mitgliedsbeitrag enthalten)

Auch Sie können Mitglied werden!

Kontakt: 0201/8303818

E-mail: soainfo@asienhaus.de

www.asienhaus.de/soainfo

INTERNATIONALE NETZWERKE

Die Vielfalt der Arbeit des Asienhauses und seiner Mitgliedsvereine zeigt sich auch in vielfältigen Themenschwerpunkten, in denen die Mitgliedsvereine ihre unterschiedlichen Länderexpertisen einbringen. Ein übergreifender Schwerpunkt liegt dabei auf den sozialen,

politischen und ökologischen Auswirkungen der Globalisierung auf die Lebensbedingungen der Menschen.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die wichtigsten dieser Projekte des Jahres 2007 vor.

ASIA - EUROPE - PEOPLE'S - FORUM (AEPF) - HERAUSFORDERUNG BEIJING

Der 7. ASEM-Gipfel wird am 23.-24.10.08 in Beijing stattfinden. Soll sich das AEPF um die Durchführung eines People's Forum in Beijing bemühen - trotz der schwierigen politischen Bedingungen in China? Diese Frage berieten die im Internationalen Organisationskomitee vertretenen Organisationen, darunter das Asienhaus, im vergangenen Jahr.

Um zu einer einheitlichen Position zu kommen, wurden auch Gespräche mit einer Vielzahl von unabhängigen chinesischen NRO geführt. Fast alle befürworteten



AEPF-Logo 2006

das Vorhaben, obwohl es sich bei der Durchführung der Konferenz um eine der großen regierungsnahen Organisationen handelt: das China Network for International Exchange (CNIE).

Anfang Januar 2008 kam es dann zur Übereinkunft, vom 15.-17. Oktober 2008 ein People's Forum in Beijing durchzuführen.

Auf dem Weg dorthin sind noch viele Hindernisse zu überwinden - angesichts der unterschiedlichen politischen Kulturen und Positionen.

„Das Asienhaus ist ein Regenbogen, der farbenfreudige Brücken zwischen Asien und Deutschland schlägt. Das Asienhaus hat mich mit den wichtigsten deutschen Umweltgruppen und ihren einzigartigen Erfahrungen und Ideen in Verbindung gebracht.“

Wen Bo, Beijing

ARBEITSGRUPPE „ASIAN DEVELOPMENT BANK“

Seit einigen Jahren können Kreditnehmerländer zunehmend aus einem Spektrum von Geldgebern zur Finanzierung von Entwicklungsprojekten auswählen, einschließlich privater Banken. Das stellt auch die Asiatische Entwicklungsbank als drittgrößter Finanzier von Entwicklungsprojekten in Asien vor neue Herausforderungen.

An die Vergabe der Kredite des freien Kapitalmarktes sind in engeren Bedingungen geknüpft, wie z.B. zur Einhaltung bestimmter Umwelt- und Sozialstandards. Um auch weiterhin für die Nehmer attraktiv zu sein und ihre Wettbewerbsfähigkeit aufrecht zu erhalten, arbeitet die ADB an strukturellen Reformen. Eine davon ist die Überarbeitung ihrer Umwelt- und Sozialstandards. Der jetzige Entwurf lässt dabei massive Einschnitte erkennen - auf Kosten der Armen und der Umwelt.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, diese Entwicklungen kritisch zu verfolgen und uns, wo möglich, einzubringen: durch Vernetzung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie bei politischen Entscheidungsträgern.

Die NRO-Arbeitsgruppe ist ein loses Netzwerk von asien- oder themenbezogen arbeitenden Organisationen und Einzelpersonen,

neben dem Asienhaus urgewald, Fian, World Rainforest Movement oder Netz Bangladesh. Bei der Arbeit an verschiedenen Themen arbeiten wir auch mit anderen Organisationen wie Greenpeace, International Rivers oder Watch Indonesia zusammen.

Mit Entscheidungsträgern in der ADB und im zuständigen Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie Parlamentariern stehen wir im Austausch über problematische Projekte und Politikrichtlinien.

Bei der McPlanet-Konferenz im Mai in Berlin veranstaltete das Asienhaus zusammen mit urgewald einen Workshop über die Umwelt- und Sozialstandards.

Alle Aktivitäten finden in enger Kooperation mit dem internationalen Netzwerk von Organisationen und Bewegungen, insbesondere dem NGO-Forum on ADB, statt.

Die Arbeit zur ADB im Asienhaus wird von Misereor finanziell gefördert.

Ansprechpartnerin: Ulrike Bey

Kontakt: 0201/8303825

E-mail: ulrike.bey@asienhaus.de

Internet: www.asienhaus.de/adb



AUSGEWÄHLTES AUS 2007

Auch in diesem Jahr haben das Asienhaus, seine Mitgliedsvereine und Projekte ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Eine große Zahl von Veranstaltungen, verschiedene Rundreisen und Diskussionsforen haben wir organisiert - alleine, oder in Kooperation mit anderen Organisationen. Fast 3.500 Menschen haben wir dadurch bzw. durch die Re-

ferententätigkeit unserer MitarbeiterInnen erreicht. Dazu kommen monatlich 30.000 Zugriffe auf unsere Webseite. Nicht zu vergessen sind zudem die große Zahl von Interviews, die insbesondere zum Thema Burma von Ulrike Bey gegeben worden sind. Eine ausführlichere Dokumentation finden Sie auf unserer Webseite.

Veranstaltungen

- 09.01.: Ländliche Entwicklung in China (Essen)
 20.01.: Angriff aus Fernost? (Essen)
 07.02.: Begrenzte Ressource Energie und globale Verteilung (Essen, Politischer Salon)
 11.02.: Decoupled from History: North Korea in the „Axis of Evil“ (Berlin)
 12.-16.02.: North Korea – History and Perspectives (Bochum, zusammen mit der Ruhr Universität Bochum)
 13.02.: China und Südostasien (Essen)
 28.02.: Aktionstag Salween-Staudamm (Essen)
 16.03.: Von Cadmiumvergiftungen, Überstunden und Kampf um Menschenwürde (Düsseldorf)
 03.04.: Reality TV in China – ein Stück Demokratie im Untergrund? (Düsseldorf, zusammen mit der Tea-Lounge Shuyao)
 18.04.: Auf dem Weg ins Paradies – Bis zur Festung Europa. Flucht und Migration im 21. Jahrhundert (Essen, Politischer Salon)
 09.06.: „Menschenrechte in den Philippinen“ (Köln, zusammen mit dem Kirchentag Köln)
 12.06.: Bedroht China wirklich unsere Zukunft? (Essen, Politischer Salon)
 28.06.: Oral History in Korea und die Kim Dae Jung Bibliothek (Berlin)
 26.07.: Die innerkoreanische Wirtschaftskooperation und der „Gaesong Industrial Complex“ (Berlin)
 03.08.: China in der Globalisierung (Fulda, Veranstaltung im Rahmen der attac-Sommerakademie)
 30.08.: Die Geschichte der deutsch-koreanischen Beziehungen zwischen 1950 und 1953 (Berlin)
 06.09.: „What to do about Birma“ (Berlin, zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung)
 15.-16.09.: 20 Jahre Demokratisierung in Südkorea (Berlin, zusammen mit der Korea Democracy Foundation und der Friedrich-Ebert-Stiftung)
 29.09.: Demo und Friedensgebet (Köln, zu-

sammen mit dem Burma-Büro, dem Kölner Buddhismus Center und der Burma-Aktion Essen)

08.10.-11.11.: Ausstellung Burma – Krise im Paradies (Essen, zusammen mit VHS Essen)

27.10.: Burma-Demo (Berlin, zusammen mit verschiedenen anderen Organisationen)

East meets West

10.-17.03.: Rundreise von 2 chinesischen Arbeiterinnen und May Wong (AMRC)

20.05.-06.06.: Besuchs- und Vortragsreise von Aung Loong Yu, Globalisation Monitor (Hong Kong), mit Vorträgen zur Arbeitssituation in China

10.-17.08. Forschungsgruppenreise mit Stiftungsvertretern und Lehrkräften aus Südkorea zu verschiedenen Bürgerbildungsstätten in Deutschland (Berlin, Bonn, Frankfurt, Köln, Dresden)

09.-29.09.: Politische Bildungsreise Arbeitswelten in China

08.-10.10.: Besuchsbetreuung von Wanderarbeiter-Organisationen aus Beijing (zusammen mit IG-Metall Betriebs Ali Cicek von Ford Köln).

Publikationen

Hyondok Choe, Lutz Drescher, Rainer Werning (Hrsg.): Korea. Entfremdung und Annäherung, Köln, Februar 2007

Rolf Jordan: Singapur – Globale Stadt und autoritärer Staat, Horlemann Verlag, 2007
 Mitherausgeber des Social Watch Report 2007

Udo Bonn; Shi Ming; Helmut Janus: Bedroht China wirklich unsere Zukunft? Podiumsdiskussion des Politischen Salon Essen, *Online Materialien des Asienhauses* 6; Essen, 10.09.2007
 Vier Ausgaben der Zeitschrift *südostasien*

Zwölf Ausgaben von *philippinen aktuell*

18 Asienhaus-Rundbriefe, 17 Burma-Nachrichten, zwölf China-Informationen, fünf Ausgaben von *Asien im Ruhrgebiet*, drei Ausgaben des *German Action Network HR-Philippinen*.

„Wir freuen uns, dass es in Deutschland mit dem Asienhaus ein Zentrum gibt, das wir uns in Frankreich seit den 80er Jahren wünschen, um den zivilgesellschaftlichen Dialog zwischen Europa und Asien zu fördern.“

Sally Rousset, Centre Lebreton-IRFED, Paris

WIR BIETEN INFORMATIONEN, RECHERCHE UND BERATUNG

Neben eigenen Projekten bieten wir Asien-Interessierten ein umfangreiches Angebot an. Auch im Jahr 2006 haben wir viele Organisationen und Einzelpersonen bei asienbezogenen Aktivitäten unterstützt, sei es durch die Bereitstellung von Informationsmaterial,

durch Hilfe bei oder die Durchführung von Recherchen oder durch die Vermittlung von Kontakten in asiatische Länder.

Rund um die Uhr stehen dabei unsere Homepage und unsere Bibliotheksdatenbank Interessierten weltweit zur Verfügung.

UNSERE ANGEBOTE IM INTERNET

Wichtigstes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit des Asienhauses ist unsere Homepage, die seit Mai letzten Jahres in neuem Design und mit neuen Funktionen im Netz ist. Dort finden Sie nicht nur Informationen über die im Asienhaus zusammen arbeitenden Vereine und Initiativen, sondern auch umfangreiches Material zu verschiedensten Themen. Dieses Angebot stößt auf große Resonanz. Monatlich verzeichnet die Homepage des Asienhauses zwischen 30.000 und 40.000 BesucherInnen.

Informationen per e-mail

Neben der Homepage bietet das Asienhaus verschiedene elektronische Informationsdienste an, die kostenlos bezogen werden können.

Der **Asienhaus-Rundbrief** informiert vierzehntägig über wichtige Ereignisse und enthält in jeder Ausgabe einen Hintergrundartikel oder Kommentar (1.070 AbonnentInnen).

Die **Burma-Nachrichten** informieren über aktuelle Entwicklungen in und um Burma. Gegenwärtig nutzen über 750 AbonnentInnen dieses Angebot.

Die **China-Informationen** konzentrieren sich auf Hinweise zu sozialen und zivilgesellschaftlichen Entwicklungen in China (520 LeserInnen).

In **philippinen aktuell** werden monatlich vom Philippinenbüro zusammengestellte Zeitungsausschnitte verbreitet (450 LeserInnen).

Ein weiterer Newsletter informiert über die Aktivitäten des **„German Action Network Human Rights in the Philippines“**

Asien im Ruhrgebiet informiert in unregelmäßigen Abständen über asienbezogene Aktivitäten im Pott.

Stimmen aus China - ein Blog, der chinesische Internet-Debatten in deutscher Sprache verfügbar macht.

„Danke für zahlreiche gute Kontakte, die ich durch Euch bekommen habe.“

Nicole Weydmann, Bremen

UNSERE BIBLIOTHEK SPRICHT BÄNDE - INFORMATIONEN RUND UM DIE UHR

Die Bibliothek des Asienhauses ist in ihrer Bandbreite einmalig in Deutschland. Herzstück ihres Bestandes ist eine Sammlung von Zeitschriften aus Asien und Publikationen asiatischer Nichtregierungsorganisationen. Mehr als 300 Periodika werden regelmäßig bezogen.

Darüber hinaus verfügt die Bibliothek über etwa 10.000 Monographien sowie ca. 50 lfd. Meter grauer Literatur (was ungefähr 10.000 Dokumenten entspricht).

Die Nutzung der Präsenzbibliothek steht allen Interessierten offen und ist kostenfrei. Gegen Gebühren fertigen wir Kopien und führen thematische Recherchen durch.

Ein Großteil der Bestände ist in einer Datenbank verzeichnet und inhaltlich durch eine Verschlagwortung erschlossen. Die Daten-

bank enthält Anfang 2007 fast 30.000 Dokumente. Sie erhält regelmäßig ein update und ist auf der Bibliotheks-Homepage jederzeit recherchierbar.

Die Reihe der „Kleinen Kataloge“ (Verzeichnisse ausgewählter Bestände der Bibliothek) wird Anfang 2006 mit einer Literaturliste zu Osttimor wieder aufgenommen.

Ansprechpartner: Fritz Seeberger

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do: 8-13.00 Uhr;
Mi: 16-21 Uhr (vor Besuch Rücksprache erbeten)

24 Stunden im Internet unter
www.asienhaus-bibliothek.de

Kontakt: 0201/8303823

E-mail: bibliothek@asienhaus.de

NETZWERKE STÄRKEN

Auf kontinuierlicher Basis kooperieren wir mit weiteren asienbezogen arbeitenden Organisationen und bringen uns in ebensolche Netzwerke ein. Wir streben an, diese Zusam-

menarbeit weiter zu entwickeln und zu erweitern, um einen Beitrag zur Stärkung asienbezogener Arbeit zu leisten. Im folgenden stellen sich unsere wichtigsten Partner vor.

SÜDASIEN-INFORMATIONSNETZ - BERLIN

Seit seinem Start als studentische Initiative im Jahr 1999 ist aus dem Südasiens-Informationsnetz eine Institution erwachsen, die mit ihrem Webportal (www.suedasien.info) eine führende Position in der deutschsprachigen Informationsbereitstellung über südasiatische Themen im Internet einnimmt.



chigen Informationsbereitstellung über südasiatische Themen im Internet einnimmt.

Aus einer kleinen Webseite mit landeskundlichen Informationen ist ein umfangreiches Angebot erwachsen, das sich den acht südasiatischen Staaten (Afghanistan, Bangladesch, Bhutan, Indien, Malediven, Nepal, Pakistan und Sri Lanka) wie auch Aspekten der weltweiten Diaspora und der internationalen Beziehungen widmet. Hierdurch ge-

lang es dem Verein erfolgreich, sich als fester Akteur in der „Süd-/Asienszene“ zu etablieren.

Seit Anfang 2008 bereichert ein redaktionell betreutes Blog, das sowohl internen als auch registrierten externen Autoren offen steht, das Informationsangebot. Mailinglisten und Newsfeeds ermöglichen das Abonnieren ausgewählter Themen. Verschiedene Foren und die Option, Beiträge zu kommentieren, machen das Portal für angemeldete Nutzer zu einer interaktiven Plattform.

Des Weiteren unterhält das Südasiens-Informationsnetz eine eigene Publikationsreihe, von der mittlerweile über ein Dutzend Ausgaben veröffentlicht wurden.

Einen weiteren wichtigen Aspekt stellt die Vernetzung von Menschen auch jenseits des „virtuellen Raumes“ dar, deren Interesse der Region gilt. Kooperationen mit verschiedenen anderen Organisationen und Institutionen nehmen einen zunehmenden Anteil der Vereinsarbeit ein.

E-mail: kontakt@suedasien.info
Internet: www.suedasien.info
Reichenberger Str. 35, 10999 Berlin

*„Aus der zarten
Kooperations-Pflanze
zwischen dem
Asienhaus und seinen
Vereinen und dem
Südasiens-Informations-
netz ist ein kleiner
Baum erwachsen, der
immer mehr Früchte
trägt.“*

*Peer Bruch, Südasiens-
Informationsnetz*

SÜDASIENBÜRO - BONN

Das Südasiensbüro e.V. hat seinen Sitz in Bonn. Der Verein bietet Informationen und Bildungsarbeit u.a. zu Menschenrechten in der Region Südasiens an. Im Zentrum seiner Arbeit steht die Herausgabe der Zeitschrift „Südasiens“, die vierteljährlich erscheint. Die Arbeit wird ausschließlich von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen getragen.

2007 wurden zudem zwei größere Tagungen durchgeführt: Im September gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Bad Boll und der Dalit Plattform zum Thema „Im Himalaya der Pflichten“ und im November die Jahrestagung zum Thema „Umweltzerstörung in Südasiens“. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bonn wurden von September bis Dezember eine Reihe von Indienveranstaltungen durchgeführt.

Für 2008 visieren wir eine engere Kooperati-

on mit [suedasien.info](http://www.suedasien.info) (Berlin) und auch wieder mit dem Asienhaus in Essen an.

Zu den Kooperationen gehört auch der Reiseleitfadens „fair unterwegs in Kerala/Indien“. Unsere Erfahrung zeigt: Der Bedarf an alternativen Informationsmedien für Südasiens steigt.



Kontakt: 0176-67802239
E-mail: suedasienbuero@suedasien.de
Internet: asienhaus.de/suedasienbuero
Postfach 140110, 53056 Bonn

DEUTSCHE OSTTIMOR GESELLSCHAFT

Die Deutsche Osttimor Gesellschaft mit Sitz in Köln setzt sich seit 2003 durch Lobby-



Tagung Februar 2008

und Öffentlichkeitsarbeit für Asiens jüngste Demokratie ein. Mit 30 Mitgliedern und mehr als 100 Interessenten vernetzt sie Osttimor-Interessierte aus Politik, Entwicklungszusammenarbeit, Journalismus, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Dabei kooperiert die DOTG eng mit dem Asienhaus.

Thematische Schwerpunkte der DOTG waren 2007 die Präsidentschafts- und Parla-

mentswahlen sowie die Folgen der Krise von 2006, über die sie durch ihre Internetseite, den Newsletter und öffentliche Veranstaltungen informierte. Zu letzteren gehörten die Filmpremiere eines Dokumentarfilms, Vorträge und Diskussionsrunden mit Gästen aus Osttimor.

Daneben unterstützt die DOTG Entwicklungsprojekte in Osttimor. Im Mittelpunkt steht hier zurzeit die *Maternidade*, ein Geburtshaus in Baucau. Für 2008 sind weitere Projekte in Kooperation mit der osttimoresischen *Fundação Lafaek Diak* (Stiftung Gutes Krokodil) geplant.

E-mail: osttimor@yahoo.de
Internet: www.osttimor.de
DOTG, c/o Alfons Müller, Bergstraße 58,
50739 Köln

„EAST MEETS WEST“ - DÜSSELDORF

In Düsseldorf, 2007: Auf Einladung von Frau Baumgartner, Besitzerin der Teelounge Shuyao, kamen VertreterInnen der Asienstiftung und der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft auf eine Tasse Tee zusammen. Das Ergebnis war das Projekt „East meets West“, mit dem in der Landeshauptstadt NRW ein differenzierter Blick auf Asien und seine Menschen ermöglicht werden soll. Der Veranstaltungsort wurde gleich mitgeliefert: die stilvolle Teelounge in der Düsseldorfer Innenstadt.

Der Anfang wurde am 3. April mit einer Diskussionsveranstaltung zum Thema „Reality TV in China - Ein Stück Demokratie im Untergrund“ gemacht - unter Beteiligung des chinesischen Filmemachers Fang Yu. Im November folgte die Vorstellung des Films

„Losers and Winners“ mit dem Regisseur Frank Loeken.

Zu den Gründen für Ihre Initiative erklärt Frau Baumgartner: „Fernöstliche Teekultur erleben bei Shuyao bedeutet auch, Einblicke in die aktuellen kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen Asiens zu vermitteln. Die inhaltliche Kompetenz und Tonlage der Veranstaltungen des Asienhauses haben mich überzeugt und waren Motivation meines Anliegens, gemeinsam eine Veranstaltungsreihe in Düsseldorf auf die Beine zu stellen. Nach dem erfolgreichen Auftakt freue ich mich schon auf unsere zukünftigen Aktivitäten.“

Teelounge Shuyao, Grünstraße, Düsseldorf
www.shuyao.com
www.gdcf-duesseldorf.de

„Die inhaltliche Kompetenz und Tonlage der Veranstaltungen des Asienhauses haben mich überzeugt“

*Nicola Baumgartner,
Teelounge Shuyao, Düsseldorf*

UNTER DEM DACH DES ASIENHAUSES

Weitere Initiativen haben ihren Platz als Mieter im Asienhaus gefunden. Sie sind gleichzeitig Partner für verschiedene Kooperationen.

Chinesische Schule „Dehua“

Die Chinesische Schule „Dehua“ sorgt an den Wochenenden für Leben im Asienhaus. Sie bietet für Kinder in Deutschland lebender chinesischer Familien bzw. von deutsch-chinesischen Familien den Rahmen zum Erlernen oder Vertiefen der chinesischen Sprache. Fast 50 Kinder nehmen zur Zeit dieses Angebot wahr, das im letzten Jahr durch Chinesisch-Kurse für deutsche Kinder erweitert worden ist.

Eine-Welt-Forum Essen

2007 hat das Eine-Welt-Forum-Essen, in dem das Asienhaus Mitglied ist, zusammen mit der Bezirksgruppe Ruhr von amnesty international ein Büro im Asienhaus bezogen.

Flüchtlingsrat NRW

Sein Domizil im Asienhaus hat seit 5 Jahren der Flüchtlingsrat NRW gefunden. Seine Aufgabe liegt in der Koordination der verschiedenen Flüchtlingsinitiativen in NRW. Dort, wo es möglich ist, finden Kooperationen zwischen Asienhaus und Flüchtlingsrat statt, um so gemeinsame Synergien zu schaffen.

GELD IST NICHT ALLES- ABER OHNE GEHT ES AUCH NICHT!

Wie finanziert sich eigentlich ein Projekt wie das Asienhaus — das werden wir häufig gefragt. Auch darauf wollen wir Ihnen mit diesem Bericht eine Antwort geben. Denn Transparenz ist auch hier für uns ein Muss.

Rechts finden Sie einen Auszug aus der Bilanz der Asienstiftung mit der Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2007. Nicht enthalten sind hier die Budgets der Mitgliedsvereine des Asienhauses.

Deutlich wird, dass die projektgebundenen Zuschüsse den größten Teil unserer Einnahmen bilden. Diese sind aber nicht auf Dauer angelegt und tragen nur wenig zur Absicherung unserer Grundstruktur bei.

Das ist auch der Grund dafür, dass unser Haushalt 2007 fast 60.000 Euro unter denen für 2006 liegt: das Auslaufen von extern finanzierten Projekten.

Deutlich wird auch, welches Sparpotential die von uns für Ende 2009 angestrebte Ablösung des zum Kauf des Hauses aufgenommenen Kredite enthält.

Detaillierte Informationen stellen wir gerne auf Nachfrage zur Verfügung. Sie werden auch auf unserer Homepage verfügbar sein.

*„Das Asienhaus ist
bedeutend für die Ent-
wicklung von Solidari-
tät und dafür, asiati-
sche Realitäten nach
Deutschland zu
bringen.“*

*Charles Santiago,
Monitoring Sustainability
of Globalization/Mitglied
des malaysischen
Parlaments, Kuala
Lumpur, Malaysia*

SIE TEILEN UNSERE ZIELE - HELFE SIE DURCH EINE SPENDE

Wir haben Ihnen mit diesem Jahresbericht einen Eindruck von unserer Arbeit vermitteln können? Sie haben Ihre Interessen und Ziele darin wiedergefunden und wünschen sich ein starkes und unabhängiges Asienhaus? Dann lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten.

Mitarbeiten oder Mitglied werden

Sie möchten in einem der bestehenden Projekte mitarbeiten? Oder Sie haben selbst eine Projektidee, die sie mit uns zusammen verwirklichen wollen? Dann können Sie sich an uns wenden und wir können gemeinsam die Realisierungsmöglichkeiten prüfen.

Sie können aber auch Mitglied in einem der bestehenden Asienhaus-Vereine werden und sich dort aktiv einbringen.

Spenden

Sie wollen aktiv werden, Ihnen ist aber eine Mitarbeit zur Zeit nicht möglich? Dann können Sie durch Ihre Spende unterstützend tätig werden. Sie stärken damit die finanzielle Unabhängigkeit des Asienhauses und ermög-

Einnahmen/Ausgaben 2007

Einnahmen

Spenden	9.558 €
Zinserträge	18.413 €
Mietüberschüsse	63.935 €
EED	49.237 €
Misereor	29.824 €
Stiftung Umverteilen	5.250 €
InWent (BMZ)	9.050 €
Sonstige Zuschüsse	20.346 €
Honoreare/Verkauf o.ä.	10.795 €
Stift. europ.-asiat. Dialog	7.500 €
Summe	223.908 €

Ausgaben

ADB-Arbeit	8.455 €
Burma	23.305 €
China	44.747 €
Sonstige Aktivitäten	27.829 €
Verwaltung/Vertrieb	20.000 €
Kredittilgung	29.415 €
Bürokosten	11.892 €
Internet/Bibliothek	5.745 €
sonst. Personalkosten	39.770 €
Kosten SOA-Infostelle	12.000 €
Anke-Reese-Stipendium	750 €
Summe	223.908 €

lichen eine Ausweitung unserer Aktivitäten.

Ihre Vorteile als SpenderIn

Spenden stellt für uns keine Einbahnstraße dar. Sie stärken mit Ihrer Unterstützung unsere Arbeit — wir bieten Ihnen dafür folgende Vorteile:

- Jährlich informieren wir Sie über die Arbeit des Asienhauses durch Zusendung unseres Jahresberichtes.
- Wir informieren Sie regelmäßig über die Arbeit des Asienhauses.
- Bei einer regelmäßigen Spende ab 100 Euro jährlich erhalten Sie 10 Prozent Ermäßigung für alle unsere Publikationen.
- Einmal jährlich laden wir Sie zu einer Veranstaltung für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und SpenderInnen ein.

Und natürlich erhalten Sie eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt, um Ihre Spende steuermindernd geltend machen zu können.

Machen Sie mit!

ZUSTIFTEN UNTERSTÜTZT DAUERHAFT

Das finanzielle Rückgrat der Arbeit der Asienstiftung und des Asienhauses bildet das Stiftungskapital der Asienstiftung.

Dieses beträgt bisher ca. 1,5 Millionen Euro. Diese wurden im Wesentlichen durch die drei Großstifter Prof. Dr. Günter Freudenberg (500.000 Euro), Alred W. Baldwin (600.000 Euro) und Gerhard Köberlin (255.000 Euro) aufgebracht (siehe S. 2). Das Kapital ist zum größten Teil in der Immobilie „Asienhaus“ sowie in ethisch orientierten Fonds angelegt.

Stärkung unabhängiger Arbeit

Anders als Spenden, die unmittelbar zur Finanzierung der alltäglichen Arbeit ausgegeben werden müssen, ist Ihre Zustiftung auf Dauer angelegt. Nur die jährlichen Erträge dürfen ausgegeben werden. Ihre Zustiftung tut also Gutes für die Ewigkeit.

Gleichzeitig zeigt unsere Erfahrung, dass wir mit dem Stiftungskapital im Rücken unabhängiger vom Auf und Ab der Politik der Förderinstitutionen sind. Und, je höher das Stiftungskapital, umso abgesicherter unsere Arbeit.



Formvorschriften für ein Testament einzuhalten.

wenden? Dann kann es für Sie auch interessant sein, eine unselbstständige Stiftung unter dem Dach der Asienstiftung zu gründen. Sie können dann als Stifter maßgeblichen Einfluss auf die Gestaltung der Ausgaben dieser Stiftung nehmen.

Auch hier gibt es bereits ein Beispiel. 2002 gründete Gerhard Köberlin die „Stiftung zur Förderung des europäisch-asiatischen Dialogs“. Diese wird von einem Vorstand verwaltet und auch hier werden die Erträge nur für die vom Stifter festgelegten Zwecke verwendet.

Zustiftung durch Testament

Sie möchten die Asienstiftung fördern, wollen oder können sich aber zu Lebzeiten nicht von Vermögenswerten trennen?

Dann besteht die Möglichkeit, durch Festlegungen in ihrem Testament eine Zustiftung festzulegen. Dazu sind natürlich alle

Formvorschriften für ein Testament einzuhalten.

Das Finanzamt zahlt mit

Auch wenn eine Zustiftung kein Steuersparmodell ist, werden durch Steuervorteile die von Ihnen aufzubringenden Mittel je nach ihrem persönlichen Steuersatz und der Höhe der Zustiftung erheblich gesenkt. Über genaue Einzelheiten informieren wir Sie gern.

Bis 2010: 1000 x 350 Euro

Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2010 den Betrag von 350.000 Euro aufzubringen. 2007 haben wir den Anfang mit den ersten 10.000 Euro gemacht. Wir rufen Sie auf, sich an dieser Aktion mit einer Zustiftung zu beteiligen.

„Ich bin Zustifter geworden, weil Asienstiftung und Asienhaus für mich einen Beitrag zur Mitarbeit an mehr Menschenrecht und Gerechtigkeit und an interkulturellem Verstehen in Deutschland bedeuten.“

Gerhard Köberlin, Hamburg

Sie können mitentscheiden

Wir bieten Ihnen viele Möglichkeiten, um eine Zustiftung nach Ihren Wünschen zu gestalten und damit eine von Ihnen gewünschte Verwendung der Mittel sicherzustellen. Zudem sieht die Satzung der Asienstiftung vor, dass Großspendern die Mitgliedschaft im Kuratorium der Stiftung eingeräumt werden kann. In diesem Fall entscheiden Sie direkt über die Ausgestaltung der Arbeit der Asienstiftung mit.

Sie haben eine Projektidee und wollen sicherstellen, dass Ihre Zustiftung nur für diesen Zweck genutzt wird? Wie beim Anke-Reese-Stipendium (siehe S. 3) würde Ihre Zustiftung als Sondervermögen angelegt und die Erträge nur für die von Ihnen vorgesehenen Zwecke Verwendung finden. Auch dieses Sondervermögen lässt sich durch zielgerichtete Spendenaktionen erhöhen.

Unselbstständige Stiftung unter dem Dach der Asienstiftung

Sie wollen eine größere Summe sinnvoll ver-

Ansprechpartner:

Gerhard Köberlin

Vorsitzender der Asienstiftung

Telefon: 040-89019105

E-mail: g.koerberlin@asienhaus.de

Dr. Klaus Fritsche

0201-8303838

E-mail: klaus.fritsche@asienhaus.de

www.asienhaus.de/zustiften

ASIENHAUS-FÖRDERVEREIN - 9 GUTE GRÜNDE ZUM MITMACHEN

2006 wurde der Förderverein Asienhaus gegründet. Er bietet Raum zum Austausch, Entwicklung von Ideen und fördert Projekte des Asienhauses. 2007 flossen auf diesem Weg 700 Euro zur Stärkung der Burma-Arbeit des Asienhauses. Hier finden Sie 9 Gründe, die Sie überzeugen sollen, dem Förderverein beizutreten.

1) Für Gerechtigkeit eintreten

Gerechtigkeit ist keine Angelegenheit, die der Markt regeln kann. Auch der Staat alleine ist kein Garant für Verteilungsgerechtigkeit und Chancengleichheit. Das Asienhaus setzt sich daher für die Stärkung der Zivilgesellschaft ein, die zum zentralen Akteur für die Förderung von sozialer, politischer und Geschlechtergerechtigkeit und ökologischer Zukunftsfähigkeit geworden ist.

2) Demokratie fördern

Demokratie beginnt im eigenen Haus. Indem das Asienhaus durch vielfältige Aktivitäten verschiedene Kulturen Asiens und Europas



Gründungsversammlung Förderverein

zusammenbringt, verwandelt sich die „Demokratie als Kultur des Westens“ zu einer „Demokratie für alle“ – für Eine Welt.

3) Sich für die Wahrung der Menschenrechte einsetzen

Die Verletzung der Menschenrechte zählt zu den drängenden Problemen vieler Länder und häufig trifft es die Armen und Schwachen. Das Asienhaus beteiligt sich an Protestaktionen, koordiniert Aktivitäten, um die Einhaltung von Menschenrechten einzufordern, und schafft ein Bewusstsein für die vielfältigen Bedingungen, unter denen sich Menschenrechtsverletzungen vollziehen.

4) Einsichten vermitteln, um Zusammenhänge zu erkennen

Wie viel Bio-Diesel braucht es, um den Regenwald zu töten? Wem gehört das Patent für homöopathische Medizin oder thailändischen Jasminreis, soll es überhaupt Patente geben? - Die Projekte des Asienhauses decken Zusammenhänge auf, die selten auf den ersten Blick erkennbar sind.

5) Kritische Stimmen aus Asien hörbar machen

Die Projekte des Asienhauses zeigen die Kehrseiten der boomenden Wirtschaft und der steigenden Börsenkurse in Asien, indem es Stimmen zu Wort kommen lässt, die der Wachstumseuphorie kritisch gegenüber stehen und die sichtbaren wie auch die latenten Gefahren dieses Trends für Mensch und Umwelt erkennen.

6) Den europäisch-asiatischen Dialog fördern

Im Asienhaus arbeiten Menschen aus Deutschland und Asien gemeinsam in Projekten. Das Asienhaus führt deutsche und asiatische Initiativen und Organisationen zusammen, verbindet gesellschaftspolitisch aktive Menschen miteinander und bietet Foren für die Bildung von Netzwerken, für Meinungsaustausch und kritischen Dialog.

7) Entwicklungspolitische Bildungsarbeit leisten

Entwicklungszusammenarbeit braucht kritische Begleitung und den Dialog über *good practices* auf gleicher Augenhöhe. Das Asienhaus ist „hart, aber fair“ in seiner Kritik und lebt den europäisch-asiatischen Dialog im Alltag.

8) Informationen zugänglich machen

Die Bibliothek des Asienhauses bietet eine große Sammlung an Zeitschriften und anderen Veröffentlichungen von asiatischen Nichtregierungsorganisationen. Damit dokumentiert sie das gesellschaftspolitische Geschehen in Asien aus der Sicht der Zivilgesellschaft. Die gesammelten Materialien sowie eine über Schlagwörter recherchierbare Datenbank stehen der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

9) Raum für Ehrenamt schaffen

Damit bietet das Asienhaus ehrenamtlich Engagierten – und solchen, die es werden wollen – eine Plattform für gelebte Solidarität und für die Umsetzung von Ideen und Initiativen zur Erreichung von sozialer Gerechtigkeit.

Das Asienhaus hat für mich zwei wichtige Funktionen: schließen und öffnen. Es schließt eine wichtige Lücke und öffnet gleichzeitig den Blick für drängende Themen und Probleme.“

*Dr. Claudia Derichs
(Stiftungsuniversität
Hildesheim und Vorsitzende
des Fördervereins Asienhaus)*

Vorsitzende: Dr. Claudia Derichs
Jahresbeitrag: 30 Euro (und mehr)
www.asienhaus.de/foerderverein

DAS ASIENHAUS HAT VIELE GESICHTER



Dr. Klaus Fritsche,
Geschäftsführer



Saskia Busch, Redak-
tion *südostasien*



Mela Baddrudin, Süd-
ostasien-Infostelle



Fritz Seeberger,
Bibliothek



Inga Gründel,
Burma-Initiative



Ulrike Bey,
Burma-Initiative



Ulrike Hardt,
Vertrieb



Karla Gentsch,
Verwaltung



Philipp Bück,
Philippinenbüro



Maïke Grabowski,
Philippinenbüro



Dr. Nora Sausmik
EU-China-Projekt



Peter Franke,
Arbeitswelten-Projekt

Das Asienhaus ist mehr als die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Sie auf dieser Seite abgebildet sehen. Vieles wäre nicht möglich gewesen, ohne das ehrenamtliche Engagement vieler in den Vereinen und Projekten..

Vielfältige ehrenamtliche Mitarbeit

So hat wohl kaum ein Leser der Zeitschrift *südostasien* eine Vorstellung davon, dass es ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind, die bei jeder Ausgabe für die Gestaltung der Titelseite, das Schreiben der Artikel, die Zusammenstellung der Nachrichten, die Übersetzung von Beiträgen ins Deutsche und nicht zuletzt die Erstellung des Layouts verantwortlich zeichnen, und das z. T. schon seit Jahren.

PraktikantInnen im Asienhaus

Eine weitere wichtige Stütze unserer Arbeit sind die Praktikanten und Praktikantinnen. Jedes Jahr sind im Asienhaus zwischen 12 und 15 Praktikantinnen und Praktikanten tätig, die auf eigene Kosten für sechs bis zwölf Wochen nach Essen kommen, an Projekten mitarbeiten, Veranstaltungen mitorganisieren oder bei Versandaktionen Briefe eintüten.

Ehrenamtlichen Treffen

Um den Austausch der Ehrenamtlichen untereinander und mit den Asienhaus-Mitarbeitenden zu fördern, wurde auch 2007 erneut ein ehrenamtliches Treffen durchgeführt.

Eine Dank für die Mitarbeit

Ablaufende Projekte oder veränderte Lebenspläne führen immer wieder dazu, dass angestellte oder ehrenamtliche MitarbeiterInnen die Formen ihrer Mitarbeit ändern oder ganz einstellen müssen. Ihnen soll an dieser Stelle ein besonderer Dank ausgesprochen werden.

Die über das Sozialprojekt finanzierten Stellen von Niklas Reese und Rolf Jordan liefen Ende 2006 aus. Beide sind aber noch in den Vorständen von Asienhaus-Mitgliedsvereinen tätig; Niklas Reese im philippinenbüro und Rolf Jordan in der Südostasien-Infostelle. Auch Choe Hyondok vom Koreaverband hat ihren Arbeitsschwerpunkt geändert.

Aus dem Kuratorium der Asienstiftung sind Ende 2007 ausgeschieden: Dr. Manfred Kulesa, Prof. Michael von Hauff und Johannes Achilles. Kristin Kupfer, die mehrere Jahre die treibende Kraft hinter unserer China-Arbeit war, ist nun als Journalistin in China tätig. Sie steht uns aber von dort nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite.

"Das Asienhaus leistet durch seine Aktivitäten einen unentbehrlichen Beitrag beim Zusammenbringen von zivilgesellschaftlichen Gruppen aus Asien und Europa."

Walden Bello, Philippinen

Ansprechpartner: Klaus Fritsche

Kontakt: 0201/8303838

E-mail: klaus.fritsche@asienhaus.de

Internet: www.asienhaus.de/ehrenamt

www.asienhaus.de



Das ehemalige Verwaltungsgelände der Zeche Zollverein, der Sitz des Asienhauses, wurde 1906 erbaut. Im Dezember 2001 wurde es mit dem Gesamtkomplex Zollverein von der UNESCO in die Liste „Weltkulturerbe“ aufgenommen.

BÜCHER AUS DEM ASIENHAUS



Walter Skrobanek, Nach der Befreiung. Tagebuch aus Vietnam 1975, Horlemann-Verlag, 2008 16,90 Euro

Karl Husa, Rolf Jordan und Helmut Wohlschlägl (Hrsg.)

Ost- und Südostasien zwischen Wohlfahrtsstaat und Eigeninitiative

Aktuelle Entwicklungstendenzen von Armut, Alterung und sozialer Unsicherheit



ABHANDLUNGEN ZUR GEOGRAPHIE UND REGIONALFORSCHUNG
BAND 10

Rolf Jordan u.a.: Ost- und Südostasien zwischen Wohlfahrtsstaat und Eigeninitiative, Wien, 2008, 20 Euro

SO ERREICHEN SIE UNS

Asienstiftung/Asienhaus

Dr. Klaus Fritsche, 0201/8303838
klaus.fritsche@asienhaus.de

Burma. Initiative/ADB-Projekt

Ulrike Bey, 0201/8303825
ulrike.bey@asienhaus.de

Korea Verband

030/39805984/5, mail@koreaverband.de
Rostocker Straße 33, 10553 Berlin

Philippinenbüro

Philipp Bück, 0201/8303828
philippinenbuero@asienhaus.de

Südostasien Informationsstelle

Saskia Busch, 0201/8303818
soainfo@asienhaus.de

China-Arbeitsgruppe

Chinaag@asienhaus.de

Projekt Arbeitswelten

Peter Franke, 0201/8303832
peter.franke@asienhaus.de

EU-China-Projekt

Dr. Nora Sausmikat
0201/8303832
nora.sausmikat@asienhaus.de

Bibliothek im Asienhaus

Fritz Seeberger, 0201/8303823
bibliothek@asienhaus.de

Vertrieb im Asienhaus

Ulrike Hardt, 0201/8303824
vertrieb@asienhaus.de

Verwaltung im Asienhaus

Karla Gentzsch, 0201/8303824
verwaltung@asienhaus.de

Fax: 0201/8303830 (für alle Kontakte)

Bank für Sozialwirtschaft, Kontonummer: 8204100, Bankleitzahl: 37020500
IBAN: DE 27 3702 0500 0008 2041 00, BIC/SWIFT: BFSWDE31
Sparkasse Essen, Kontonummer: 232 13 70, Bankleitzahl: 360 501 05
IBAN: DE 66 3605 0105 0002 3213 70, BIC/SWIFT: SPESDE3E

